

Ausschuss Umwelt  
Ausschuss Bauwirtschaft und Logistik  
PG Nachhaltiges Bauen  
PG Energieeffiziente Gebäude

**Nachrichtlich:**

Vorstand und Direktmitglieder  
Geschäftsführer der Mitgliedsverbände

**UW-2020-078**

11. November 2020  
Bt/BS/be

## **bbs unterstützt Verbändeappell zur Umsetzung der EU Strategie „Renovierungswelle“**

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Rundschreiben UW-2020-068 hatten wir Sie über die neue Strategie der EU Kommission „Eine Renovierungswelle für Europa – umweltfreundlichere Gebäude, mehr Arbeitsplätze und bessere Lebensbedingungen“ informiert.

Die Strategie soll dazu dienen, den Beitrag des Gebäudesektors zur CO<sub>2</sub>-Einsparung im Hinblick auf die für 2030 weiter verschärften Klimaziele zu erhöhen. Neben einer deutlichen Steigerung der Sanierungsquote zielt die Strategie darauf ab, die nachhaltige Entwicklung u.a. bei den Themen Kreislaufwirtschaft, Umwelt- und Gesundheitsschutz, aber auch der Ökonomie zu unterstützen. Hemmnisse bei der Sanierung von Gebäuden sollen abgebaut werden.

Der bbs begrüßt die „Renovierungswelle“ und appelliert gemeinsam mit über 40 weiteren Verbänden an die Bundesregierung, sich in Europa für die Umsetzung der Strategie einzusetzen und von den europäischen Investitionshilfen für die energetische Gebäudemodernisierung in Deutschland Gebrauch zu machen (**Anlagen a und b**). Die Mittel könnten eingesetzt werden, um mit neuen Sonderprogrammen in die energetische Modernisierung von Schulen sowie in die Aus- und Weiterbildung von Baufachkräften zu investieren. Die Verbände empfehlen, die deutsche Ratspräsidentschaft zu nutzen, damit die Mitgliedstaaten der EU Kommission ein starkes Mandat für die Umsetzung der Strategie geben.

Mit freundlichen Grüßen

Bundesverband Baustoffe –  
Steine und Erden e.V.



Michael Basten  
Hauptgeschäftsführer

**Anlagen**



Dr.-Ing. Berthold Schäfer  
Geschäftsführer Technik

## **Pressemitteilung: Bundesregierung muss bei EU-Renovierungswelle vorangehen, fordern über 40 Verbände**

**Sperrfrist: Mittwoch, 11.11., 9:00 Uhr**

48 Verbände haben in einem am 10.11. veröffentlichten Brief an die Bundesregierung appelliert, sich im Rahmen der deutschen EU-Ratspräsidentschaft für die Umsetzung der „Renovation Wave“-Strategie der EU-Kommission einzusetzen und von europäischen Investitionshilfen für energetische Gebäudemodernisierung in Deutschland Gebrauch zu machen. Unterzeichnet wurde der Brief von einer außerordentlich breiten Koalition aus Immobilienverwaltern, Baugewerbe, Handwerk und Industrie bis zu Verbraucherschützern und Umweltverbänden.

Der „Renovierungswelle“ genannte Vorschlag der EU-Kommission wurde am 14. Oktober veröffentlicht und sieht eine Novelle der maßgeblichen EU-Richtlinien sowie milliardenschwere Investitionshilfen für die EU-Mitgliedsstaaten zur Verdopplung der energetischen Gebäudemodernisierung vor. Die Initiative ist ein Flaggschiffprojekt des Europäischen Green Deals von Ursula von der Leyen, der verstärkten Klimaschutz und wirtschaftliche Erholung nach der COVID-19-Krise miteinander verbinden soll.

Die deutsche EU-Ratspräsidentschaft habe sich bislang nicht öffentlich dazu geäußert, merken die Verbände an, und formulieren ein klares Anliegen: *„Bitte nutzen Sie die verbliebenen Wochen bis zum Jahresende, um Unterstützung im Rat der EU und im Europäischen Rat für die Renovation Wave zu mobilisieren und der EU-Kommission damit ein starkes Mandat für die Ausarbeitung der Regulierungsvorschläge zu geben.“* Bis Ende 2020 koordiniert Deutschland die Verhandlungen um den künftigen EU-Haushalt, das 750 Milliarden Euro schwere EU-Investitionspaket zur Konjunkturbelebung und die Verhandlungen zu einer möglichen Anhebung des CO<sub>2</sub>-Ziels im Rahmen eines EU-Klimaschutzgesetzes.

Auch hat Deutschland noch keine Ideen vorgelegt, welche zusätzlichen grünen Investitionsprogramme sich für eine Ko-Finanzierung aus den dafür vorgesehenen EU-Konjunkturtöpfen eignen würden. Von diesen Hilfen solle Deutschland Gebrauch machen, fordern die Verbände, und etwa mit neuen Sonderprogrammen in die energetische Modernisierung von Schulen sowie in die Aus- und Weiterbildung von Baufachkräften investieren.

Zuletzt habe in Deutschland dank verbesserter Förderkonditionen die Nachfrage nach energetischen Modernisierungen spürbar zugenommen. Allerdings reiche das aktuelle Niveau noch bei Weitem nicht aus, um die Energie- und Klimaziele zu erreichen. Für Christian Noll, geschäftsführenden Vorstand der Deutschen Unternehmensinitiative Energieeffizienz, ist die Sache klar: *„Die energetische Gebäudemodernisierung ist ein dreifacher Gewinn: für das Klima, für die Konjunktur und für alle Menschen in Europa, die so zukunftssicheren und zeitgemäßen Wohn- und Arbeitsraum bekommen. Deutschland ist in einer guten Ausgangsposition, um jetzt in Europa mit gutem Beispiel voran zu gehen und eine echte Renovierungswelle einzuläuten.“*